Jahresbericht 2015

Mitglieder
Die Alzheimervereinigung Kanton Solothurn (ALZ SO) zählt 250 Mitglieder (2014: 229) davon sind 18 Institutionen.

Vorstand
Insgesamt traf sich der Vorstand zu 5 Sitzungen. Nach der Mitgliederversammlung setzte sich der Vorstand aus Lukas Bäumle, Fränzi Burkhalter-Rohner, Gudrun Hochberger, Esther Mathys und Olivier Prince zusammen. Schwerpunkte im Vorstand waren die Jubiläumsanlässe und die Einarbeitung der neuen Vorstandsmitglieder. Ein weiteres Thema, mit welchem sich der Vorstand intensiv befasste, war die Sicherung der Finanzierung der Geschäftsstelle.

20-Jahr-Jubiläum

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen des 20 jährigen Bestehens der ALZ SO, welches wir mit verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen gefeiert haben. Wir dürfen auf ein sehr aktives Jahr zurückblicken. Die Berichte zu den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen finden sich nachfolgend.

Infomobil

Im Juni waren wir 19 Tage mit dem Infomobil an 11 Standorten im Kanton Solothurn anwesend. 20 Helferinnen und Helfer der Alzheimervereinigung und 22 Helferinnen und Helfer von Partnerorganisationen haben uns bei der Tour unterstützt. Es wurde dabei ein Arbeitseinsatz von rund 540 Stunden geleistet. Wir danken allen beteiligten Personen, dass sie geholfen haben die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Weiter danken wir der Migros Aare und dem Coop Gäupark, dass wir auf sie als Standortpartner zählen durften und sie uns den Platz für das Infomobil vor ihren Filialen zur Verfügung gestellt haben.

Im Einsatz mit dem Infomobil

Kreaktiv – Kunsterlebnisse voller Fantasie - Mit Demenzkranken Kunst betrachten und Geschichten erzählen

Susanna Jenzer

Désirée Antonietti-von Steiger mit Teilnehmern im Kunstmuseum Solothurn

Beschreibung des Projektes

Das Konzept des Jubiläumsprojekts stützte sich auf die Erfahrungen mit dem Interventionsprojekt „Aufgeweckte Kunstgeschichten - mit Demenz gemeinsam Bilder neu entdecken“, das vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich (ZfG) erarbeitet worden ist.

Eines der wichtigsten Ziele des Jubiläumsprojektes war es, die Aufmerksamkeit nicht auf die Defizite sondern auf die vorhandenen Ressourcen der Demenzerkrankten zu lenken.

Das Projekt richtete sich an **alle Demenzerkrankten**, unabhängig davon, ob sie zu Hause oder bereits in einem Pflegeheim lebten und ungeachtet, wie weit ihre Krankheit fortgeschritten war. Es bot ihnen die Gelegenheit, gemeinsam im Museum unter Anleitung vor einem Bild eine Geschichte zu erfinden. Dabei sollten die vorhandenen Fähigkeiten der Erkrankten genutzt und ihr kreativ-schöpferisches Potential entdeckt und geweckt werden. Die zu jedem Bild entstandene Geschichte wurde schriftlich festgehalten und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Die Angehörigen und Betreuungspersonen wohnten dem Entstehungsprozess der Geschichte bei, ohne sich daran zu beteiligen. Sie sollten die Demenzerkrankten in einem neuen Kontext erleben und ihre verfügbaren Kompetenzen entdecken können.

Freiwillige dienten als „Echoer“ und Sprachrohr für die Demenzerkrankten und hatten die Möglichkeit, die Alzheimervereinigung und ihr Engagement kennen zu lernen und einen neuen Blick auf die Krankheit zu gewinnen.

Ein weiteres wichtiges Ziel dieser Anlässe war, das Augenmerk der Oeffentlichkeit auf die Tätigkeiten der Alzheimervereinigung zu lenken.

Mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Projektes sind die Kunsthistorikerin Désirée Antonietti von Steiger und das damalige Vorstandsmitglied Susanna Jenzer-Leuenberger, Psychologin FSP, beauftragt worden.

Ergebnisse

Die Durchführung des Projektes erbrachte folgende Ergebnisse:

Zusammenarbeit mit den Institutionen: Die zur Durchführung der geplanten Anlässe angefragten Institutionen, die Kunstmuseen Solothurn und Olten und das Kunsthaus Grenchen begegneten dem Projekt wohlwollend und unterstützend.

Werbung: Projekt und Konzept waren noch wenig bekannt. Deshalb waren zusätzlich zu den gängigen **Werbemethoden (Flyer, Inserate im „Azeiger", im Stadtanzeiger Olten und im Oltner Tagblatt)** noch viele **persönliche Gespräche** nötig, um das Angebot den Demenzkranken, Angehörigen, Aktivierungstherapeutinnen und Betreuungspersonen darzulegen und sie zur Teilnahme zu motivieren.

Die Teilnehmenden waren ausnahmslos begeistert, wie freudvoll sich dieser gemeinsame kreative Akt des Geschichtenerfindens vor dem Bild gestaltete. Sie zeigten sich beeindruckt, welche Fähigkeiten in einem wertschätzenden Umfeld wach werden. Sie konnten beobachten, wie Demenzerkrankte, die zu Hause kaum noch sprachen, vor dem Bild wieder zu sprechen begannen und in eine angeregte Stimmung gerieten.

Das gemeinsame Zvieri förderte das Gefühl der Zusammengehörigkeit und bot Möglichkeiten zum Austausch und zum Knüpfen neuer Kontakte.

Der Besuch im Museum war jeweils ein erfreuliches Erlebnis, das auch **im Alltag positiv nachhallte**. Bildkopien und die Geschichte bildeten zu Hause oder im Heim Anknüpfungspunkte für weitere Gespräche und weckten gute Erinnerungen.

Das Projekt löste auch **begeisterte Rückmeldungen von Aktivierungstherapeutinnen und Museumsmitarbeitenden** aus.

Die Suche von **Freiwilligen** gestaltete sich unkompliziert. Dank des Projektes konnten Kontakte zu Personen geknüpft werden, die bis anhin nicht mit der Alzheimervereinigung verbunden gewesen waren.

Das Medienecho war ergiebig und erfreulich: ein Artikel in der Solothurner Zeitung, Beiträge am Radio32 und im SRF Schweiz Aktuell sowie ein Artikel im Mitgliederbulletin der Schweizerischen Alzheimervereinigung. Durch die zahlreichen Medienberichte genoss die Alzheimervereinigung in ihrem Jubiläumsjahr eine beachtliche Medienpräsenz.

Abschliessend kann man sagen:

Das Jubiläumsprojekt war ein Erfolg. Die dem Projekt zu Grunde liegende ressourcenorientierte Haltung gegenüber den Demenzerkrankten hat sich für ein Jubiläumsprojekt mit grosser Breitenwirkung als geradezu ideal erwiesen. Das Projekt hat aufgezeigt, dass das Leben mit Demenz auch freud- und würdevoll gestaltet werden kann. Mit dieser Botschaft hat es zu einer positiveren Sicht des Krankheitsbildes in der Oeffentlichkeit beigetragen.

Das Projekt in Zahlen

Kunstmuseum Solothurn	9. April bis 11. Juni	5 Anlässe
Kunstmuseum Olten	22. Mai bis 12. Juni	3 Anlässe
Kunsthaus Grenchen	27. August bis 17. September	4 Anlässe

Total wurden 12 Anlässe durchgeführt

Teilnehmende in Solothurn	79 Personen
Teilnehmende in Olten	42 Personen
Teilnehmende in Grenchen	68 Personen
Total Projektteilnehmende	189 Personen

Von den freiwilligen Helferinnen wurden total 50 Einsätze geleistet. An den Anlässen waren insgesamt 67 Betreuende, Gäste und Angehörige anwesend. Insgesamt haben 72 Demenzerkrankte an den Bildbetrachtungen teilgenommen.

Finanzierung

Désirée Antonietti-von Steiger erhielt für Konzept und Moderation ein branchenübliches Honorar. Der Grossteil der Arbeit wurde jedoch ehrenamtlich erbracht. Trotzdem gestaltete sich das Projekt finanziell verhältnismässig aufwändig. Die effektiven Kosten beliefen sich auf total Fr. 12‘458.95.

Umso erfreulicher ist es, dass die Ausgaben vollständig mit Sponsoring gedeckt werden konnten und am Schluss sogar ein Ueberschuss verbucht wurde.

Beiträge leisteten die Hatt-Bucher-Stiftung mit Fr. 2‘500.-, der Lions Club Solothurn mit Fr. 500.-, der Bettagsfranken Lotteriefonds mit Fr. 2‘900.-, die Migros mit Fr. 200.-, die Familie Schreier mit Fr. 200.-, die Schweizerische Alzheimervereinigung Yverdon mit Fr. 5‘000.-, sowie die ALZ SO mit Eigenleistungen von Fr. 2‘500.-. Die Bäckereien Egli (Grenchen) und Felber (Langenthal-Olten) sowie die Confiserie Brändli (Aarau-Olten) spendeten zu den Zvieris Gebäck und Pralinen.

Dank

Die ALZ SO dankt allen herzlich, die zum guten Gelingen des Projektes beigetragen haben:

- folgenden Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung:
- den Verantwortlichen und Angestellten der Kunstmuseen Solothurn und Olten sowie dem Kunsthaus Grenchen für ihre Gastfreundschaft und Wertschätzung der Projektarbeit
- den Medienverantwortlichen für ihre wohlwollende Würdigung des Projektes
- den Demenzerkrankten und ihren Angehörigen für ihre begeisterte Teilnahme
- den Mitarbeitenden der Alters- und Pflegeheime für ihr engagiertes Mitwirken
- den freiwilligen Helferinnen für ihren grossen ehrenamtlichen Einsatz
- der Geschäftsleiterin Nadia Leuenberger für ihre unermüdliche Mitarbeit
- Désirée Antonietti-von Steiger und Susanna Jenzer für die Projektleitung

Oekumenischer Jubiläumsgottesdienst

Susanna Jenzer

Im Auftrag des Vorstandes klärte Susanna Jenzer, damaliges Vorstandsmitglied, mit der Pfarrerin Elsbeth Hirschi Glanzmann, die in der reformierten Kirchgemeinde Solothurn das

Ressort Senioren & Altersheime betreut, Möglichkeiten zur Durchführung eines oekumenischen Jubiläumsgottesdienstes ab.
Frau Hirschi Glanzmann war bereit, die Planung, Koordination und Leitung eines solchen Gottesdienstes zu übernehmen. Von ihren Kollegen, dem christkatholischen Priester Niklaus Reinhart und dem römisch-katholischen Pastoralassistenten Gheorghe Zdrinia erhielt sie die Zusage, den Gottesdienst mit Gebet und Fürbitten mitzugestalten. Als Vertreterinnen der ALZ SO wirkten Gudrun Hochberger mit einer Lesung und Susanna Jenzer mit Fürbitten aktiv mit. Der Organist Urs Aeberhard sorgte für eine stimmige musikalische Begleitung. Fränzi Burkhalter, Präsidentin der ALZ SO, hielt ein kurzes Grusswort.
Herzlich eingeladen waren Personen mit Demenz, ihre Angehörigen, Pflegende und Betreuende sowie weitere Interessierte.
Da es wichtigstes Ziel der Alzheimervereinigung ist, sich für die Demenzerkrankten und ihre Angehörigen zu engagieren, sollten die Betroffenen und ihre Angehörigen im Gottesdienst im Zentrum stehen. Darum stellte Frau Hirschi Glanzmann den Gottesdienst unter das Leitmotiv „Geborgen, geliebt und gesegnet“. Nach der Predigt durften alle Gottesdienstbesucher zur Stärkung eine persönliche Segnung erfahren. Die allermeisten Anwesenden nahmen zum ersten Mal an einer solchen Segnung teil und zeigten sich anschliessend von dieser neuen Erfahrung tief beeindruckt.
Beim Zvieri, das nach dem Gottesdienst von der reformierten Kirchgemeinde gespendet und serviert wurde, genossen die Anwesenden den Austausch und das unbeschwerte Zusammensein.
Der Gottesdienst fand am Sonntagnachmittag des 5. Juli statt, mitten in der erbarmungslosen Sommerhitze. Entsprechend war die Besucherzahl mässig. Doch diejenigen, die trotz dieser Hitze gekommen waren, erlebten einen würdigen und berührenden Anlass in einer aufbauenden Atmosphäre.
Die ALZ SO dankt allen, die zum Gelingen dieses Jubiläumsgottesdienstes beigetragen haben, vorab:

- Frau Pfarrer Elsbeth Hirschi Glanzmann für ihre engagierte Gestaltung, Koordination und Leitung des Gottesdienstes
- dem Priester Niklaus Reinhart, dem Pastoralassistenten Gheorghe Zdrinia und dem Organisten Urs Aeberhard für ihre Mitwirkung
- der reformierten Kirchgemeinde der Stadt Solothurn für das gewährte Gastrecht und das gespendete Zvieri.

Weitere Veranstaltungen

HESO

Von „VIVA+ Gesundheitswochen und Prävention“ der Solothurner Spitäler AG wurden wir eingeladen an einem Tag den HESO-Stand von VIVA+ zum Thema Demenz zu gestalten. Mit dem Titel „Wer gut informiert ist, kann rechtzeitig vorsorgen“ waren wir im September vor Ort und haben die Besucherinnen und Besucher über ihre Fragen zum Thema Demenz informiert. Ausserdem konnten Sie mit verschiedenen kurzen Gedächtnistrainings das eigene Gedächtnis testen.

Weltalzheimertag - Fokuspreis

Der Fokuspreis 2015 ging an Karin Leuppi, Redaktorin Radio 32, für ihre Diplomarbeit „Der langsame Abschied“ zum Thema Demenz. Zur Diplomarbeit gehören unter anderem eine fünfteilige Radioserie und Multimedifilme, welche über die Demenzerkrankungen aufklären und einen Einblick in den Alltag von Betroffenen und Angehörigen geben. Mit dieser Diplomarbeit hat Karin Leuppi unter anderem einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit geleistet. Am 21. September, dem Weltalzheimertag, fand im Tertianum Sphinxmatte in Solothurn die feierliche Preisverleihung statt. An der Verleihung präsentierte Karin Leuppi den Anwesenden Ausschnitte aus ihrer Diplomarbeit.

Ulrich E. Gut Präsident Zentralvorstand ALZ CH,
Karin Leuppi, Preisträgerin
Fränzi Burkhalter-Rohner, Präsidentin ALZ SO

Angebote

Alzheimer-Café

Das Alzheimer-Café wurde sechsmal durchgeführt. Zwischen 12 und 18 Personen nahmen jeweils teil. Das Alzheimer-Café wird von den Besucherinnen und Besuchern als Nachmittag zum gegenseitigen Austausch in lockerer Atmosphäre sehr geschätzt. Viele von ihnen sind zu Stammgästen geworden, die bei jedem Café anwesend sind.

Folgende Themen wurden in den Kurzreferate behandelt:
- Zugehende Beratung
- Wer andere pflegt und betreut, muss auch sich pflegen
- Lebensqualität im Alltag
- Die Pro Senectute stellt sich vor – Sozialberatung und Angebote
- Unterstützung für Angehörige
- Demenz – die tägliche Herausforderung für Angehörige. Interview mit einer Betroffenen
- Basale Stimulation mit geweckten Sinnen durch den Alltag gehen

Alzheimerferien Sektionen Aargau und Solothurn 2015 im Hotel Artos in Interlaken

Brigitte Frey, Ferienleiterin

Das Interesse an der Entlastungsmöglichkeit Ferien 2015, war wieder gross. An der Ferienwoche vom 13. bis 20. Juni nahmen 10 Paare teil. Einige Interessierte mussten leider auf der Warteliste bleiben.
Zusammen mit den 10 Freiwilligen Helferinnen, der Leiterin und der Co – Leiterin waren wir eine Gruppe von 32 Personen.
Dieses Mal war die Orientierung im Hotel etwas schwieriger, da ein Gebäude total umgebaut wurde. Durch die kompetenten, führsorglichen Angebote des Hotels waren die Ferien trotzdem für alle ein schönes Erlebnis.
In der Gruppe entstanden viele gute und unterstützende Verbindungen. Besonders diejenigen Angehörigen, die bereits an Alzheimerferien teilgenommen hatten, waren den erstmals Teilnehmenden eine gute Informationsquelle.
Die gemeinsamen Gruppenausflüge, die Schifffahrt auf dem Brienzersee und die Kutschenfahrt durch Matten, gefielen den Teilnehmenden trotz wechselhaftem Wetter sehr gut. Auch der Nachmittag mit live Musik verbreitete wie immer gute Laune. Besonders erwähnen möchte ich, dass uns diese tollen Ausflüge durch die finanzielle Unterstützung der Hatt-Bucher-Stiftung möglich wurden, wofür wir der Stiftung herzlich danken.
Die restliche Zeit der Ferienwoche konnten die Angehörigen ganz nach eigenen Bedürfnissen, Lust und Laune verbringen. Bei den erkrankten Gästen achteten die freiwilligen Begleiter auf die gesundheitlichen Möglichkeiten und versuchten ihre Wünsche so gut wie möglich zu erfüllen.
Nun freuen wir uns bereits auf die Ferien 2016. Wir hoffen dass wir auch dieses Jahr gute Wetterverhältnisse haben, damit wir die wunderschöne Gegend wiederum voll geniessen können.

Angehörigengruppen

Susanna Jenzer

Die Teilnehmerzahlen in den Gruppen blieben im vergangenen Jahr relativ stabil. Die Gruppe für Angehörige jüngerer Demenzerkrankter von Flora Marti zählte im Verlauf des Jahres 5, Ende des Jahres noch 2 Teilnehmende. Da die Dienstagsgruppe in Solothurn von Elisabeth Schmidiger zu Beginn des Jahres noch über freie Plätze verfügte, haben wir alle Neuanmeldungen dieser Gruppe zugewiesen. Wie geplant konnte die Gruppe zulegen. Ende des Jahres umfasste sie 14 Mitglieder. Die Zahl der Teilnehmenden der Mittwochgruppe in Solothurn von Susanna Jenzer blieb bei 10 Mitgliedern.
Nach wie vor sind unsere Gruppen recht heterogen, was wir als bereichernd erleben. Die Gruppen werden von Partnerinnen und Partnern, Schwestern und Schwägerinnen sowie von Töchtern und Schwiegertöchtern besucht. In einer schriftlichen Erhebung äusserten sich die Teilnehmenden grösstenteils positiv über ihre Erfahrungen in der Gruppe.
Die Leiterinnen haben im vergangenen Jahr wiederum an den obligatorischen Praxisberatungen teilgenommen, welche dem Erfahrungsaustausch und der Supervision

dienten. Ebenso haben sie zwei Informationsveranstaltungen der Schweizerischen Alzheimervereinigung zu den Themen „Frontotemporale Demenz“ sowie „Mit der Nebendiagnose Demenz im Akutspital“ besucht, welche wertvolle neue Impulse für die Arbeit in den Gruppen vermittelten.
Zudem haben die Leiterinnen das Alzheimer-Café unterstützt mit Werbung in den Gruppen, mit der Teilnahme am Café, der Betreuung der Gäste und mit Referaten. Das Café diente den Leiterinnen auch als Treffpunkt zum Erfahrungsaustausch. Die Leiterinnen haben auch im Museums-Projekt in verschiedenen Aufgabenbereichen mitgewirkt. Durch diese Tätigkeiten an diversen Anlässen hat sich im Berichtsjahr zwischen den Leiterinnen und den Angehörigen sowie den Betroffenen eine grössere Nähe entwickelt.

Zugehende Beratung

Brigitte Frey

In diesem Jahr rückte der weitere Aufbau der zugehenden Beratung etwas in den Hintergrund. Ich musste mich stark auf die erste Ferienleitung der Alzheimerferien fokussieren. Dies beanspruchte sehr viel Zeit und Kraft.
Die neuen Beratungen erfolgten im letzten Jahr hauptsächlich auf Anmeldungen durch die betroffenen Familien oder Ärzte.
In diversen Altersheimen informierte ich mich über ihre Angebote und die speziellen Aufenthaltsmöglichkeiten für Demenzerkrankte Menschen. Diese Informationen sind wichtig für eine optimale Beratung der betroffenen Familien damit sie einen am besten passenden Heimplatz für die erkrankte Person finden können.
2015 durfte ich neun weitere Familien beraten.

Jahresbericht Geschäftsstelle

Nadia Leuenberger

Viel Zeit nahmen die administrativen Arbeiten und die Mitarbeit an den Projekten des Jubiläumsjahres in Anspruch. Ein grosser Teil des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit und der Mittelbeschaffung im Zusammenhang mit den Projekten wurde durch die Geschäftsstelle geleistet.

Beratungen

Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Es hat sich aber gezeigt, dass das Bedürfnis nach einer persönlichen Beratung auf der Beratungsstelle gross ist. 18 Personen haben die Beratungsstelle aufgesucht. Da der zeitliche Aufwand der persönlichen Beratungen einiges grösser ist, als derjenige der Telefonberatung, stieg der zeitliche Aufwand der Beratungen um rund 25 Stunden.

Weiterbildungsveranstaltungen/Referate

Die Geschäftsstellenleiterin durfte 6 Referate respektive Weiterbildungsveranstaltungen mit insgesamt rund 220 Teilnehmer/innen bestreiten.

- „Basiswissen Demenz“ und „Die Alzheimervereinigung Kanton Solothurn stellt sich vor“, Klientenanlass der Spitex Trimbach, 50 Teilnehmer
- „Die Alzheimervereinigung Kanton Solothurn stellt sich vor“, Herbstversammlung Pensioniertenverband des SEV Sektion Solothurn, 50 Teilnehmer
- „Die Alzheimervereinigung Kanton Solothurn stellt sich vor“, Zyklus Pflege und Betreuung zu Hause, SRK Kanton Solothurn einmal in Solothurn und einmal in Olten, je 20 Teilnehmer
- „Bin ich nur vergesslich oder ist es Demenz“, Referat Kultur- und Bibliothekskommission Dulliken, 60 Teilnehmer
- „Basale Stimulation – mit geweckten Sinnen durch den Alltag gehen“, Kurzreferat Alzheimer-Café, 14 Teilnehmer

Statistik Öffentlichkeitsarbeit

Printmedien/Onlinemedien:	28
Radio:	3
TV:	1
Inserate	14
Referate/Weiterbildungsveranstaltungen:	siehe oben